

1 | 2015

# STANDORT



EINFACH GUT WOHNEN. Das Magazin der GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH. [www.gvv-wiesbaden.de](http://www.gvv-wiesbaden.de)



„HIER GIBT ES  
VIEL ZU ENTDECKEN“

## STOLPERFALLEN

Beratung für  
barrierefreies Wohnen

Seite 4

## NOTFALL

Rufnummern, die man  
kennen muss

Seite 17

## ERNSTFALL

Fliegende Kühe  
lösen Alarm aus

Seite 18

## 04 SCHWERPUNKT

Zu Hause ist es immer noch am schönsten, aber auch gefährlich. Denn die Statistik belegt: Die meisten Unfälle passieren zu Hause. So hat die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie ermittelt, dass sich jedes Jahr im Schnitt mehr als 2,7 Mio. Menschen zu Hause verletzen. Dabei sind kleine Kinder wie ältere Menschen diejenigen, die am meisten gefährdet sind. Nicole Bruchhäuser von der städtischen Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen erläutert im Gespräch, wie man sich das Leben ein Stückweit leichter machen kann.



## 08 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

- Staatsbesuch in der Imaginastraße
- Wohnungsbrand in AKK: Rauchmelder rettet Mieter
- Emotionaler Abschied: GWW-Mitarbeiter sagen „Tschüss“
- Engagement der Mühltaler trägt erste Früchte
- Die Wohnbetreuer legen los
- Sicherheitstraining mit dem Rollator



## 11 RICHTKRANZ FÜR DIE ERSTEN NEUEN GWW-WOHNUNGEN

Die GWW baut wieder Wohnungen. Auch in Kostheim. Am 20. Januar konnte in der Bregenzer Straße bereits Richtfest gefeiert werden. Auch in der Passauer Straße entstehen neue Wohnungen. Bürgermeister Arno Goßmann freut es, dass die neuen Wohnungen preisgünstig sind. Denn diese werden besonders gebraucht.



## 12 BIBERBAU – LERNEN DURCH TUN EIN RICHTIG TOLLER SPIELPLATZ FÜR KINDER

Wer einmal im Sauerviesweg 4 war, möchte dort am liebsten gar nicht mehr weg. Denn im Biberbau kann man unendlich viele tolle Sachen machen und erleben. Das ganze Jahr über. Und das Schöne: Jedes Kind ist hier herzlich willkommen!



## 16 VANDALISMUS: WEGSCHAUEN IST KEINE OPTION

Aus purer Langeweile wird die Straße zum Abenteuerspielplatz erklärt. Denn in Kastel und Kostheim fehlt es an guten Angeboten für Jugendliche, wie sie ihre Freizeit gestalten können, ohne aus Jux und Dollerei allerlei Unfug anzurichten. Die Bewohner sind jedenfalls nicht mehr gewillt, den Ärger hinzunehmen und tatenlos zuzuschauen.



## 17 DIE RUFNUMMERN FÜR DEN NOTFALL

Gut zu wissen, wo man anrufen muss, wenn ...  
 ... es in der Wohnung oder im Haus nach Gas riecht.  
 ... ein Wasserrohr geplatzt ist.  
 ... der Strom ausgefallen ist.

## 18 ZU GUTER LETZT ...

Eigentlich waren die 390 Kühe auf dem Weg nach Amerika. Doch mitten über dem Meer musste der Kapitän die Entscheidung fällen, den Flug abubrechen.





Hermann Kremer

*Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,*

*mein Name ist Hermann Kremer. Ich bin seit mehr als zehn Jahren für die GWW tätig und habe zum 1. Januar dieses Jahres die Nachfolge von Xaver Braun angetreten. Ich freue mich, an die gute Tradition anzuknüpfen, Sie an dieser Stelle – im Wechsel mit meinem Geschäftsführerkollegen Stefan Storz – zu begrüßen.*

*Geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie Zeit ganz unterschiedlich wahrnehmen? Manchmal hat man das Gefühl, sie zerrinnt einem zwischen den Fingern oder sie vergeht wie im Flug. Ein anderes Mal kann sie gar nicht schnell genug vergehen. Und das nächste Mal wünschen wir uns, die Zeit sollte am liebsten stehen bleiben.*

*Kinder vergessen auch gerne mal die Zeit – vor allem dann, wenn sie beim Spielen sind. Wenn man seinen Sprösslingen etwas ganz besonders Gutes tun will, dann folgt man dem Rat der Mediziner und lässt seinen Nachwuchs so oft wie möglich draußen spielen. Ganz egal, bei welchem Wetter. Das ist nicht nur gut für die allgemeine Gesundheit, sondern hat auch insgesamt positive Effekte auf die Entwicklung eines Kindes. Ausgiebiges Toben an der frischen Luft hilft beim Stressabbau, fördert guten Schlaf, die Fantasie, das Einschätzungsvermögen in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten und Grenzen und noch vieles mehr.*

*Doch wo ist das in einer Stadt noch möglich? Wo kann man als Eltern sicher sein, dass die Kinder gut aufgehoben sind, wenn sie draußen spielen? In Wiesbaden gibt es tatsächlich noch einen Ort, an dem das möglich ist: Im Sauerwiesweg 4 – unweit der Waldstraße und deshalb auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen – befindet sich der Biberbau. Was Kinder dort alles selber machen und erleben können, erfahren Sie auf den Seiten 12 bis 15. Wir verraten an dieser Stelle nur so viel: Für Kinder kann man sich in einer Stadt kaum einen schöneren Ort zum Spielen vorstellen – schauen Sie doch mal vorbei! Sie werden feststellen, dass man auch als Erwachsener die Zeit dort sehr schnell vergisst.*

*Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Entdecken.*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Kremer'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Hermann Kremer

Geschäftsführer der

GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

A large group of elderly people, mostly men and women, are seated in rows of chairs in a well-lit hall or auditorium. They are looking towards the front of the room, suggesting they are attending a presentation or lecture. The room has high ceilings and large windows in the background.

Zwei- bis dreimal im Jahr lädt die GWW ihre älteren Mieter zu kostenfreien Informationsveranstaltungen ein, bei denen regelmäßig Experten zu ausgewählten Themen Vorträge halten.

Am 12. November 2014 war Nicole Bruchhäuser zu Gast. Sie ist seit 2001 beim Amt für Soziale Arbeit in der Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen tätig. Für alle, die an diesem Tag nicht an der Informationsveranstaltung teilnehmen konnten, erläutert Frau Bruchhäuser welche Hilfe die Wohnberatung jedem Wiesbadener Bürger leisten kann.



## INTERVIEW

# „DIE MEISTEN BARRIEREN BEFINDEN SICH IN DEN KÖPFEN“



Frau Bruchhäuser, für wen ist die Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen da?

*Unsere Beratung steht allen Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern offen. Oftmals melden sich bei uns Angehörige von älteren oder behinderten Menschen, aber auch Vermieter und Architekten fragen bei uns an.*

Was bieten Sie konkret an?

*Wir beraten kostenfrei zu allen Aspekten bezüglich „sicher, barrierefrei und komfortabel wohnen“. In der Regel findet ein Besuch zu Hause statt, bei dem alle sinnvollen Maßnahmen gemeinsam besprochen werden. Anschließend senden wir den Ratsuchenden die Ergebnisse des Gesprächs schriftlich zu. Falls notwendig, bieten wir nach der ersten Beratung weitere Unterstützung an oder vermitteln Hilfsangebote. Selbstverständlich beraten wir auch telefonisch und versenden Informationen per Post. Seit Mitte des Jahres ermöglicht unser Bundesmodellprojekt „Belle Wi – Besser leben im Alter durch Technik“ individuelle Beratungen zu „hilfreicher Technik“. Des Weiteren halten wir Vorträge, führen*

*Schulungen durch und werden bei öffentlichen Bauvorhaben hinzugezogen. Unser Ziel ist es, Wiesbaden in vielen Bereichen barrierefreier zu gestalten, damit möglichst viele Menschen selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung wohnen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.*

In einem Vortrag haben Sie einmal gesagt: „Die meisten Barrieren befinden sich in den Köpfen.“ Was haben ist damit gemeint?

*Zum einen die Auseinandersetzung mit der eigenen Wohnsituation. Vielen Menschen fällt es schwer, sich frühzeitig mit Hilfsmitteln oder Veränderungen in der Wohnung zu beschäftigen und diese dann umzusetzen. Meistens werden wir erst dann hinzugezogen, wenn das „Kind in den Brunnen gefallen ist“: nach einem Sturz oder einem Schlaganfall oder wenn Erkrankungen schon weiter fortgeschritten sind.*

*Zum anderen planen Architekten bei Neubauten oder bei Sanierungen häufig nicht vorausschauend. Zum Beispiel können automatische Türöffnungen günstiger und schneller installiert werden, wenn vorab Leerrohre oder Kabel verlegt werden.*

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: Die meisten Unfälle passieren immer noch zu Hause. Leben „unordentliche“ Menschen gefährlicher?

*Nicht unbedingt. Sicher sind Schuhe oder andere niedrige Gegenstände, die im Weg stehen, gefährliche Stolperfallen. Stürze passieren aber auch durch die Nutzung eines Stuhls oder eines wackeligen Hockers statt einer fest stehenden Leiter. Oder durch das Tragen von Hausschuhen, in denen der Fuß keinen Halt findet. Vor allem für ältere Menschen ist es hilfreich, Gleichgewichtsübungen und Gymnastik zu machen. Damit stärkt man die eigene Konstitution. Inzwischen werden auch spezielle Kurse zur Sturzprävention angeboten.*

Wie lassen sich die häufigsten Stolperfallen beseitigen?

*Wir empfehlen, Teppiche, Bettvorleger und Fußmatten mit Antirutschmatten oder Klebestreifen zu befestigen. Auch Kabel sollten an der Wand entlanggeführt werden. Eventuell lohnt es sich, Mehrfachsteckdosen zu nutzen oder zusätzliche Steckdosen installieren zu lassen. Türschwelle – auch am Balkon oder an der Terrasse – können durch Schwellenrampen „entschärft“ werden. Wichtig ist es auch, in jedem Raum auf eine ausreichende, blendfreie Beleuchtung zu achten.*

Was wird im Zuge einer Wohnraumanpassung am meisten nachgefragt?

*Die meisten Ratsuchenden fragen nach Maßnahmen im Badezimmer. Häufig stellen das Nutzen der Badewanne und der Toilette große Probleme dar. Wenn keine Hilfsmittel eingesetzt werden können, befürworten wir den Einbau einer Dusche.*

*Ebenfalls erreichen uns oft Anfragen bezüglich der Erschließung: Treppen, die nicht mehr überwunden werden können, Wohnungstüren, die nicht selbstständig geöffnet werden können, und hohe Schwellen von Balkon- und Terrassentüren.*

Das klingt ganz schön teuer. Muss man das alles selbst bezahlen?

*In vielen Fällen glücklicherweise nicht. Es gibt verschiedene Kostenträger, unter anderem die Pflegekassen. Allerdings sind Zuschüsse in der Regel an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Das Klären der Finanzierung ist ein komplexes Feld, zu dem wir intensiv beraten und – falls Anträge an Institutionen gestellt werden müssen – bei Bedarf unterstützen. Vor allem sollte man beachten, dass vor jedem Um- oder Einbau die Genehmigung des Vermieters eingeholt werden muss*

*Das Telefon ist enorm wichtig, um mit anderen in Kontakt zu bleiben. Große Tasten erleichtern das Wählen der Rufnummer.*



und eventuelle Anträge rechtzeitig gestellt werden.

Gibt es eigentlich Beispiele für Hilfsmittel im Alltag, an die man so gar nicht denkt, die aber sehr nützlich sein können und auch gar nicht teuer sind?

*Mein Lieblingshilfsmittel ist eine kleine grüne Schildkröte aus Kunststoff, mit der man Flaschenverschlüsse leicht öffnen kann. Für Menschen, die auf einen Gehstock oder eine Gehstütze angewiesen sind, erweisen sich Gehstockhalter als nützlich: Ein Clipverschluss befestigt Gehhilfen sicher am Tisch oder an der Wand und sie fallen nicht zu Boden. Bei beginnender Schwerhörigkeit sind Funkklingeln sinnvoll. Damit hört man die Türklingel auch in der Küche oder auf dem Balkon.*

Frau Bruchhäuser, ganz herzlichen Dank für das Gespräch!

**TIPP**

### Hier bekommen Sie Hilfe, Beratung und nützliche Informationen

#### **GWW-Abteilung LuWiA – Leben und Wohnen im Alter**

Ansprechpartner: Berthold Bogner  
☎ 0800 1700-100 (kostenfrei!)

#### **Beratungsstelle für barrierefreies Wohnen**

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
☎ 0611 31-2885 oder 31-3890  
E-Mail: [altenarbeit@wiesbaden.de](mailto:altenarbeit@wiesbaden.de)

#### **Barrierefrei Leben e.V.**

[www.online-wohn-beratung.de](http://www.online-wohn-beratung.de)

#### **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

[www.serviceportal-zuhause-im-alter.de](http://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de)

#### **Fachportale**

[www.nullbarriere.de](http://www.nullbarriere.de)  
[www.das-sichere-haus.de](http://www.das-sichere-haus.de)



Bei der LuWiA-Veranstaltung am 12. November 2014 erhielten die Teilnehmer wertvolle Informationen darüber, welche Hilfsmittel einem das Leben erleichtern.



Treppensteigen fällt mit zunehmendem Alter schwerer. Auch dafür gibt es Hilfsmittel.

## + + t i c k e r + +



Hessische Staatsministerin Priska Hinz zusammen mit den GWW-Geschäftsführern Hermann Kremer und Stefan Storz (v.l.n.r.)

## STAATSBESUCH IN DER IMAGINASTRASSE

Der 14. Januar 2015 wird als ein besonderes Datum in das Geschichtsbuch der GWW eingehen, denn zum ersten Mal in der 66-jährigen Unternehmenshistorie kam ein Mitglied der hessischen Landesregierung auf einer Baustelle der GWW persönlich vorbei. Und das hatte einen ganz bestimmten Grund: Staatsministerin Priska Hinz überreichte den GWW-Geschäftsführern Hermann Kremer und Stefan Storz den Förderbescheid für die neuen Mietwohnungen, die das Unternehmen aktuell in der Imaginastraße 15 in Wiesbaden-Biebrich errichtet. Rund 3,3 Mio. EUR investiert die GWW in den Neubau von insgesamt 18 Wohnungen, von denen für 16 Wohnungen mit 6,50 EUR/m<sup>2</sup> ein besonders günstiger Mietzins aufgerufen wird. Ermöglicht wird dies, weil der Neubau mit Mitteln der Stadt und des Landes finanziert wird. Ende 2015 werden die Wohnungen bezugsfertig sein.

## Wohnungsbrand in AKK: RAUCHMELDER RETTET MIETER

Der Schock war groß. Nur weil aufmerksame Nachbarn die Signale des Rauchmelders wahrgenommen hatten, kam der 68-jährige Mieter mit dem Leben davon, denn seine Wohnung brannte bereits lichterloh. Was war geschehen? Eigentlich ein Fall wie aus dem Lehrbuch: Auslöser des Wohnungsbrands in der Kostheimer GWW-Wohnung war eine Heizdecke.

Der Mieter war dank der wohligen Wärme eingeschlafen und bemerkte nicht, dass sich die Heizdecke aufgrund eines technischen Defekts entzündete. Die Nachbarn – durch die Signaltöne der Rauchmelder aufgeschreckt – alarmierten umgehend die Feuerwehr. Die kam gerade noch rechtzeitig zum Brandort, das Haar des schlafenden Mieters war bereits angesengt. Dank der Rauchmelder und der aufmerksamen Mitbewohner hatte der betroffene Mieter Glück im Unglück. Der Sachschaden an dem Mehrfamilienhaus beläuft sich auf rund 200.000,- EUR. Denn was das Feuer nicht zerstört hat, wurde durch das Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen. Gut ist, wenn man in so einem Fall eine private Haftpflicht und eine Hausratversicherung hat. Dann steht man nicht gleich vor dem finanziellen Ruin.

### TIPP

Unter der Adresse [www.test.de](http://www.test.de) im Internet gibt es nützliche Tipps, worauf man bei der Wahl der richtigen Versicherung achten sollte. Gleichzeitig erhält man eine Übersicht über die verschiedenen Anbieter und ihre Tarife und erfährt, wer bei den Tests gut abgeschnitten hat. Zudem gibt es auch nützliche Versicherungschecks, bei denen man überprüfen kann, ob man richtig versichert ist.

# + + t i c k e r + +



## SICHERHEITSTRAINING »ICH UND MEIN ROLLATOR«

- Wie benutze ich meinen Rollator richtig?
- Rollatortraining für den Straßenverkehr
- Tipps rund um den Rollator

Diese und viele andere nützliche Informationen rund um den richtigen Umgang mit dem Rollator bietet der **Turnverein Biebrich** in einem speziellen Trainingskurs für Senioren **am Dienstag, den 23. Juni 2015**, in der Zeit von **13.30 bis 16.00 Uhr in der Turnhalle Biebrich** an. Alle Kursteilnehmer/-innen kommen mit ihrem eigenen Rollator (auf Wunsch auch mit Begleitperson), um in einem extra dafür aufgebauten Rollator-Parcours das Laufen, Gehen, Einkaufen und das Busfahren zu üben. Die ESWE-Verkehr stellt an diesem Tag einen Bus für Übungszwecke zur Verfügung.

Zum Programm gehören selbstverständlich auch ein gemeinsamer Rollortanz sowie ein Kaffeeservice in den Pausen. Die Kursgebühr beträgt 5,- EUR. Für Begleitpersonen und GWW-Mieter/-innen ist der Eintritt frei!

**Anmeldung und alle Infos dazu ab sofort unter Tel. 0611 608633**



## Emotionaler Abschied: GWW-MITARBEITER SAGEN „TSCHÜSS“

Stehende Ovationen gab es am 30. Januar im Thalhaus beim Abschiedsempfang für den scheidenden GWW-Geschäftsführer Xaver Braun, der sich „fassunglos“ und sichtlich gerührt von dem großen Lob zeigte, das Bürgermeister Arno Goßmann ihm für seine Arbeit aussprach. Gänzlich überrascht wurde Xaver Braun jedoch vom Abschiedsgeschenk, das ihm die Mitarbeiter zum guten Schluss präsentiert haben: Zum Ohrwurm „Happy“ von Pharrell Williams brachten GWW-Mannschaft, Geschäftspartner und auch Mieter in einem rund dreiminütigen Videoclip zum Ausdruck, wie glücklich sie über die rund 14 Jahre sind, in der er die Geschicke der Wohnungsgesellschaften GWW und GeWeGe mitverantwortet hat. Und weil die Produktion des Videos allen Beteiligten sehr viel Freude gemacht hat, gibt es auch noch eine besondere Fassung auf der GWW-Homepage unter: **[www.gww-wiesbaden.de](http://www.gww-wiesbaden.de)**



*Der scheidende Geschäftsführer Xaver Braun stand im Mittelpunkt des Abends.*



Das neue Wohnbetreuer-Team geht gut gelaunt an den Start. Jolanta Gesst, Daniela Gastaldello, Abdullah Sari, Projektleiterin Ysabell Mentzel, Jessica Stein, Markus Ebeling und Andreas Stanke (v.l.n.r.)

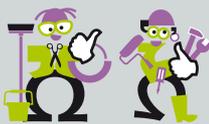
## DIE NEUEN WOHNBETREUER LEGEN LOS

Seit dem 1. Februar 2015 sind die Wohnbetreuer wieder unterwegs. Bisher erleichterten die Wohnbetreuer vor allem älteren Menschen den Alltag. Neu ist, dass die Wohnbetreuer nunmehr für alle GWW-Mieter im Einsatz sind. Insgesamt sechs Personen, die lange ohne Arbeit waren, haben einen intensiven Auswahl- und Qualifizierungsprozess durchlaufen und sind jetzt bei den **BauHaus Werkstätten** Wiesbaden eingestellt. Ihre Einsätze sind ganz unterschiedlicher Natur. So gibt es die Helferdienste zum kleinen Preis, wie zum Beispiel das Erledigen des Einkaufs oder kleinerer Besorgungen. Wohnbetreuer begleiten einen aber auch beim Besuch des Friedhofs oder bei einem Spaziergang in der Nachbarschaft. Und wer einmal für eine bestimmte Zeit nicht zu Hause ist, der braucht sich keine Sorgen zu machen. Ein Wohnbetreuer schaut regelmäßig nach dem Rechten, leert den Briefkasten und gießt die Blumen.

### TIPP

#### Das machen die Wohnbetreuer:

- Organisieren von Nachmittagstreffs
- Ausführen kleinerer Gefälligkeiten
- Begleitsdienste
- Kleinere handwerkliche Tätigkeiten
- Reinigungsarbeiten
- Abwesenheits- und Urlaubsservice
- ... und noch vieles mehr!



Gerne nehmen die Wohnbetreuer Ihren Auftrag entgegen! Sie erreichen uns Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 12.00 Uhr, entweder telefonisch unter 0611 4450350 oder persönlich in unserem Wohnbetreuer-Büro in der Brunhildensstraße 39 im Weidenborn (65189 Wiesbaden) oder per E-Mail: [wohnbetreuer@gww-wiesbaden.de](mailto:wohnbetreuer@gww-wiesbaden.de)

# + t i c k e r + +

## ENGAGEMENT DER MÜHLTALER TRÄGT ERSTE FRÜCHTE

„Es gibt viel zu tun. Packen wir's an“, der bekannte Werbeslogan eines Mineralölkonzerns aus den 1970ern könnte auch von den Bewohnern der Mühlthal-Siedlung erfunden worden sein. Denn die Mitglieder des Bewohnerrats legen sich für ihr Viertel mächtig ins Zeug.

Gemeinsam sind sie entschlossen, für alle Bewohner einiges zu verbessern. Mitte November 2014 fand das erste Treffen mit der GWW statt. Insgesamt 15 Punkte standen seinerzeit auf der Liste, die den Bewohnern buchstäblich unter den Nägeln brannten – wie zum Beispiel unzureichende Stellplatzmöglichkeiten für Motorroller bzw. Motorräder.

Anfang Februar dieses Jahres kam man zum zweiten Mal zusammen – und siehe da: Es tut sich was! Begonnen wurde mit dem Austausch der schadhaften Balkontüren. Die Sockel- und Eingangsbereiche samt Hauseingangstüren der Wohnhäuser sollen erneuert werden, damit es insgesamt wieder schöner aussieht.

Und das Wichtigste: Sobald die Temperaturen wieder ansteigen, wird mit den Arbeiten für einen abschließbaren, überdachten Stellplatz begonnen, auf dem man seinen Motorroller bzw. sein Motorrad abstellen kann.

Ein Dauerbrenner auf der Agenda ist und bleibt jedoch das Thema „Treppenhausreinigung“. Nicht nur im Mühlthal ärgern sich Bewohner, wenn andere Mietparteien ihren Pflichten entweder gar nicht oder nur unzureichend nachkommen. Kluge Hausgemeinschaften sorgen deshalb vor und beauftragen einen Dienstleister mit der Reinigung des Treppenhauses.

### TIPP

Die GWW hat für die Treppenhausreinigung gute Rahmenverträge mit Dienstleistern vereinbart, die die anfallenden Arbeiten für die Mieter preisgünstig übernehmen. Das Beste ist, wenn alle Hausbewohner sich darauf einigen, dass die regelmäßige Reinigung durch eine Firma übernommen werden soll. Dazu einfach dem Kundenteam eine entsprechende Erklärung vorlegen.



**KOSTHEIM:**

## RICHTKRANZ FÜR DIE ERSTEN NEUEN GWV-WOHNUNGEN

**Nach nur wenigen Monaten Bauzeit konnte am 20. Januar in der Bregenzer Straße 7–9 in Kostheim der Richtkranz hochgezogen werden. Bürgermeister Arno Goßmann, der zugleich auch der Aufsichtsratsvorsitzende der GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft ist (GWV), ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizukommen, um die zahlreichen Gäste des Richtfestes zu begrüßen. Er zeigte sich erfreut darüber, dass nunmehr auch in Kostheim neue, preisgünstige Wohnungen entstehen und dass noch Potenzial für weitere Neubauten gibt. Denn Wohnungen werden dringend gebraucht.**

Seit der Übernahme der rund 2.800 Wohnungen von der Mainzer Wohnbau hat sich in dem Stadtteil viel getan. Über 30 Mio. EUR hat die GWV seit 2008 in die Modernisierung und Sanierung der Wohnhäuser investiert. Die Hälfte des Wohnungsbestandes ist inzwischen auf den neuesten Stand gebracht, 2022 werden die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein. Doch das alleine reicht nicht mehr aus, denn die Nachfrage nach Wohnraum ist mittlerweile auch in Kostheim hoch. Mithin steigt der Bedarf an neuen Wohnungen.

Als kommunales Wohnungsunternehmen steht die GWV gegenüber ihrem Gesellschafter, der Landeshauptstadt Wiesbaden, in der Pflicht, Wohnungen für ganz unterschiedliche Wohnbedürfnisse vorzuhalten. Das ist der Auftrag des Unternehmens. Allem voran werden insbesondere Wohnungen gebraucht, die vergleichsweise preisgünstig sind. Und diese müssen neu gebaut werden.

Damit das überhaupt möglich ist, hat die GWV entschieden, auf eigenen Grundstücken zu bauen, um keinen teu-

ren Baugrund extra kaufen zu müssen. In Zusammenarbeit mit der Stadtplanern und Architekten wurden daher im gesamten Stadtgebiet alle Möglichkeiten ausgelotet – auch die Entwicklungspotenziale in Kostheim. Ob sich eine Grundstücksfläche für eine Ergänzungsbebauung tatsächlich eignet, ist allerdings von einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren abhängig. Entscheidend ist auch, dass sich ein Neubau in die bestehende Bebauung gut einfügt und nicht als Störfaktor wahrgenommen wird.

Für Kostheim hat das in Kastel ansässige Architekten- und Ingenieurbüro »Plan B« auf GWV-Grundstücken Ausbaureserven für insgesamt rund 70 Wohnungen ausfindig gemacht. Ob und wie viele davon letzten Endes tatsächlich entstehen, ist noch offen.

Wie Ergänzungsbebauungen einmal aussehen können, lässt sich aktuell an den Neubauten in der Passauer Straße 36 a und 38 a veranschaulichen. Dort fiel im Sommer 2014 der Startschuss für zwei Mehrfamilienhäuser mit je acht Zwei- bis Dreizimmerwohnungen, die

im Herbst dieses Jahres bezugsfertig werden.

Das Besondere an diesen Wohnhäusern ist, dass die Erdgeschosswohnungen barrierefrei sind und somit den Wohnbedürfnissen älterer Mieter sehr entgegenkommen. Genau wie in der Bregenzer Straße. Daran wird auch deutlich, wie wichtig es ist, neu zu bauen. Denn der Bedarf an altersgerechten Wohnungen wird wegen des demografischen Wandels in Zukunft eher zu- als abnehmen.

In einem bestehenden Gebäude lässt sich dies in aller Regel nur schwer umsetzen. Das liegt mitunter auch daran, dass es keinen ebenerdigen Zugang zum Haus gibt, weswegen selbst das Erdgeschoss häufig nur über Treppen zu erreichen ist.

Hinzu kommt, dass ein großer Anteil der neuen Wohnungen auch besonders preisgünstig ist. So kosten die Wohnungen in der Bregenzer Straße nur 6,50 EUR je Quadratmeter Wohnfläche (ohne Betriebskosten) und liegen deutlich unter dem Mittelwert des aktuellen Mietspiegels.

## INTERVIEW

# BIBERBAU: LERNEN DURCH TUN – EIN RICHTIG TOLLER SPIELPLATZ FÜR KINDER



**Man muss schon sehr genau hinschauen, um diesen tollen Fleck Erde in Wiesbaden zu entdecken. Wer einmal dort war (auch als erwachsener Mensch), möchte am liebsten gar nicht mehr weg. Denn der Biberbau im Sauerwiesweg 4 lässt das Herz vor Freude höherschlagen. Überall gibt es etwas zu tun: zum Beispiel richtige Holzhütten bauen, am Lagerfeuer Stockbrot backen, schnitzen, Tiere füttern ... und das Schöne: Man findet auch immer jemanden, mit dem man das zusammen machen kann. Die Idee zum BiberBau hatte Jens Joehnke.**

*Herr Joehnke, wenn man zum Biberbau in den Sauerwiesweg kommt, fällt einem am Eingang direkt das Schild in die Augen, auf dem steht, dass hier jeder von 0 bis 99 Jahren willkommen ist ...*

Ja, das ist richtig. Auch wenn sich unser Angebot an Kinder richtet, heißen wir trotzdem auch die Eltern und Großeltern willkommen, die mit ihren Kindern bzw. Enkeln hierherkommen. Gleichwohl ist das hier kein Park, sondern ein Spielplatzangebot für Kinder. Bei dem sich

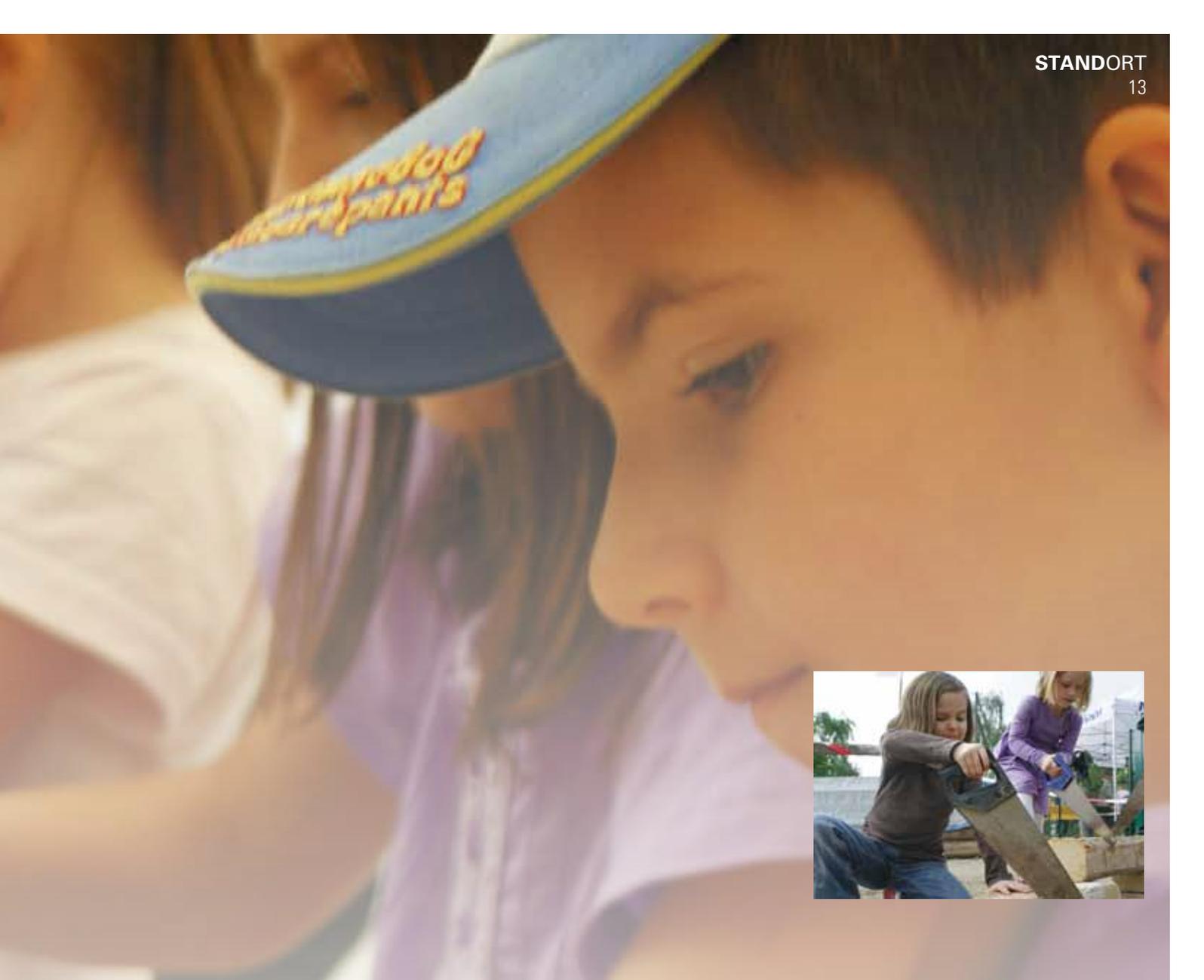
allerdings auch Erwachsene in bestimmte Projekte einbringen können. Beispielsweise könnten wir für unsere Gartenbaufläche noch Unterstützung von jemandem gebrauchen, der weiß, was man wie anbauen kann und dieses Wissen unter Anleitung eines Sozialpädagogen an die Kinder weitergibt und mit ihnen zusammen den Garten bewirtschaftet. Unser Motto lautet schließlich „Lernen durch Tun“. Hier finden Kinder aus allen Teilen der Stadt ausreichend Raum und viele Möglichkeiten, sich

kreativ zu entfalten. Und das selbstbestimmt, ganz ohne Druck an einem für sie sicheren Ort.

*Um noch mal auf das Urban Gardening Projekt zurückzukommen: Wenn also ein pensionierter Gärtner oder Garten- und Landschaftsbauer diese Zeilen hier liest und sich ehrenamtlich einbringen möchte, kann er sich bei Ihnen melden?*

Genau! Das kann auch ein fachkundiger Hobbygärtner sein. Entscheidend ist, dass alles, was hier angebaut wird, auch essbar und ungiftig ist. Ebenso vorstellbar ist es, dass man eine Fahrradreparaturwerkstatt einrichtet, wo die Kinder unter Anleitung lernen, wie das funktioniert. Wir sind im Grunde für vieles offen.

*Das Biberbau-Gelände ist 5.000 m<sup>2</sup> groß und befindet sich zudem an einem Hang. Wie behält man da den Überblick?*



## Jeder Euro hilft!

Der Biberbau ist ein gemeinnütziges Projekt der Stiftung für Kinderhilfe Knettenbrech und wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Jedes Jahr aufs Neue braucht es viele Menschen, die dieses tolle Angebot für Kinder mit einer Spende unterstützen. Jeder Euro zählt und hilft, diesen tollen Erlebnisspielplatz in der Stadt zu erhalten. Empfänger: Biberbau e. V.

**Stichwort: Spende Biberbau  
Nassauische Sparkasse**

**IBAN:**

**DE67 5105 0015 0113 1344 31**

**BIC: NASSDE55XXX**

Hier gibt es in der Tat viel zu entdecken. Für Kinder unter sechs Jahren gilt deshalb eine Aufsichtspflicht, das heißt sie müssen immer von einer erwachsenen Aufsichtsperson – wie z. B. dem Opa oder der Oma – begleitet und durchgängig beaufsichtigt werden. Darüber hinaus sind hier während des offenen Betriebs zu den Nachmittagsöffnungszeiten auch immer Fachkräfte als feste Bezugspersonen vor Ort.

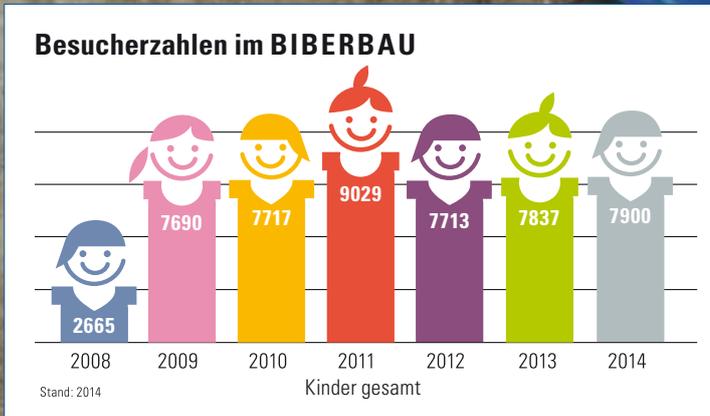
Mit Ausnahme von Mittwoch und am Wochenende bieten wir täglich ganz bestimmte Angebote für die Kinder an, wie z. B. Stockbrot und Pizza backen, Tiere versorgen, im Bauspielplatz bauen, Kochen oder oder ... Jedes Kind kann selbst entscheiden, ob es diese Angebote nutzen möchte – jeder findet seine eigene Nische.

*Was wird von den Kindern besonders stark nachgefragt?*

Die Arbeit in unserem Kaufladen bzw. Kiosk erfreut sich großer Beliebtheit. Hier lernen die Kinder zusammen mit einem Pädagogen wie ein Ladengeschäft funktioniert, dass zum Beispiel nachfragt, was der Kunde gerne möchte, man „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ sagt, sein Geschäft nach Ladenschluss aufräumen und natürlich auch die Kasse stimmen muss.

*Und was wird in diesem Kiosk angeboten?*

Zum Beispiel Kaffee und Kuchen, aber auch unsere Marmelade, die wir aus unseren eigenen Früchten herstellen, werden dort an die Besucher des Biberbaus verkauft. Dabei werden die Kinder manchmal ganz schön auf die Probe gestellt. Es kam schon vor, dass der eine oder andere ungehalten reagiert, wenn die Kinder zum Beispiel nicht schnell genug den Kaffee gebracht haben.



Gerade in solchen Situationen zeigt es sich, wie wichtig es ist, dass den Kindern immer ein Pädagoge zur Seite steht und sie damit nicht alleine gelassen werden.

*Wenn man sich hier umschaute, dann sieht das Gelände aus wie ein schöner, großer Abenteuerspielplatz. Doch was ist in den Wintermonaten, ruht da der Betrieb?*

Nein, wir haben ganzjährig geöffnet, denn man kann selbstverständlich das ganze Jahr draußen spielen! Wer keine passende Kleidung hat, dem können wir aushelfen. Gerade wenn es draußen richtig kalt ist, macht das Lagerfeuer, auf dem der Tee und das Stockbrot zubereitet werden, doch erst so richtig



Spaß. Sollte das Wetter allerdings tatsächlich einmal richtig mies sein, können wir auch ins Haupthaus gehen. Langeweile gibt es bei uns nicht.

*Sie haben erwähnt, es gibt auch Tiere im Biberbau – kommt daher der Name?*

Biber haben wir nicht – zumindest habe ich noch keine gesehen. Dafür gibt es Hühner, Enten, Schweine, Kaninchen und auch Meerschweinchen.

Die Tiere müssen jeden Tag gefüttert werden. Kinder, die die Tiere aus nächster Nähe kennenlernen wollen, können diese füttern und dann auch mal streicheln, sofern das Tier das ger-

*Wohnt mit anderen Tieren im Biberbau: das Schwein*



*Hat die Idee vom Biberbau entwickelt:  
Diplom-Sozialarbeiter Jens Joehnke.  
Und Sozialarbeiterin Jeannette Leydecker  
arbeitet mit*

*Im Biberbau kann man  
einfach nur rutschen oder  
noch viele andere Sachen  
machen*

ne möchte. Auch bei der Fütterung ist selbstverständlich immer ein Pädagoge dabei.

*Am Wochenende hat der Biberbau zu. Was passiert dann mit den Tieren?*

Selbstverständlich müssen die Tiere auch in dieser Zeit versorgt werden. Da können Kinder zusammen mit ihren Eltern mithelfen. Das ist ein schönes Angebot für alle, die gerne ein eigenes Tier haben möchten, aber aus den unterschiedlichsten Gründen keines halten können. Trotzdem können sie lernen, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen.

*Herr Joehnke, Sie haben das Konzept für den Biberbau entwickelt. Worauf sind Sie ganz besonders stolz?*

Früher wurden die Kinder zum Spielen rausgelassen. Aus den unterschiedlichsten Gründen passiert das heute gar nicht mehr. Mit unserem Angebot treffen wir deshalb den Nerv der Zeit, denn wir sind ein offener und gleichzeitig auch sicherer Platz, und das in der Stadt. Jedes Kind darf herkommen, egal wo es in Wiesbaden wohnt, und ist hier gut aufgehoben. Das Schöne ist: Sie spielen auch alle zusammen. Da wir gemeinnützig sind, ist der offene Betrieb auch kostenfrei. Weil das Konzept „Lernen durch Tun“ so besonders ist, wurden wir von der UNESCO ausgezeichnet.

*Herr Joehnke, ich danke Ihnen herzlich für das Gespräch!*



### Der Biberbau im Internet

Im Internet kann man sich sehr genau über die Arbeit des Biberbaus informieren und darüber, welche tollen Angebote es für Kinder gibt – zum Beispiel, dass man auch seinen Geburtstag im Biberbau feiern kann, wann Bibo's Kinderfestival oder die lange Nacht im Biberbau stattfindet – klickt doch mal rein: [www.biberbau-biebrich.de](http://www.biberbau-biebrich.de)

### Öffnungszeiten mit freiem Eintritt

Mo. 9.00–13.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Di. 9.00–13.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Mi. Geschlossen  
Do. 9.00–13.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Fr. 9.00–13.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr\*

\* Erwachsene zahlen an Freitagnachmittagen eine kleine Spende oder sind Mitglied, Kinder kostenlos!



VANDALISMUS:

## WEGSCHAUEN IST KEINE OPTION

**Wer als Kind einmal im Zoo war, weiß, was zu viel Freizeit anrichten kann: Der Tiger rennt hinter der Glasscheibe ruhelos auf und ab, der eingesperrte Papagei rupft sich seine Federn aus und die Affen liegen völlig teilnahmslos in der Ecke. Gute Zoos haben daher längst erkannt, dass man die Tiere beschäftigen und fordern muss, damit sie sich nicht langweilen und verhaltensauffällig werden. Schön wäre es, wenn es auch für Jugendliche in Kostheim attraktive Angebote gäbe, wie sie ihre Freizeit gestalten können. Da es daran jedoch vielfach fehlt, wird kurzerhand die Straße zum Abenteuerspielplatz erklärt. Das führt immer häufiger zu Ärger, denn der Unfug endet nicht selten in einer Sachbeschädigung. Die Polizei macht daher verstärkt Kontrollgänge – entweder in Zivil und zu Fuß oder aber im Streifenwagen. Sie ist aber auch auf die Unterstützung der Bewohner angewiesen.**

Etliche Bewohner empfinden die Situation in Kostheim mittlerweile als unerträglich und fordern, dass dringend etwas getan werden muss.

Das 2. Polizeirevier lädt deshalb seit Dezember 2014 regelmäßig zu einem „Runden-Tisch-Gespräch“ ins Revier ein. Das erklärte Ziel: gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren, wie zum Beispiel Vertretern von Schulen, dem

Ortsbeirat, Jugendhilfeeinrichtungen und verschiedenen Wohnungsgesellschaften, Lösungen dafür zu entwickeln, wie man die Situation insgesamt verbessern kann. An konkreten Vorschlägen und Ideen herrscht jedenfalls kein Mangel.

Unter den Teilnehmern besteht Einigkeit darüber, dass man den Jugendlichen in Kostheim Optionen für eine sinnvollere Freizeitgestaltung aufzeigen sollte und sie auch Räumlichkeiten bräuchten, in denen sie sich gerne aufhalten. Viele Jugendliche fühlten sich als unerwünschte Randgruppe der Gesellschaft und seien regelrecht perspektivlos. Wenn es gelinge, sie verstärkt in Freizeitaktivitäten einzubinden, könne man dieser negativen Entwicklung entgegenwirken.

Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass man nicht jedes Verhalten entschuldigen, geschweige denn hinnehmen kann und muss. Das gilt insbesondere für die Fälle, in denen jugendliche Straftaten begehen.

Doch wie soll man sich verhalten, wenn man etwas Verdächtiges beobachtet? „Das Fenster aufreißen und laut hinausrufen ist falsch“, so die Polizei. „Das Beste ist, wenn man die Beleuchtung in seiner Wohnung ausschaltet, die Rufnummer der Polizei wählt und die Beamten telefonisch direkt zum Ort des Geschehens lenkt, ohne sich selbst bemerkbar zu machen.“ Das Argument, dass man Angst davor hat, als Zeuge selbst von den Tätern bedroht zu werden, entkräftet der Leiter des 2. Polizeireviers, Uwe Schneider, schnell: „Die Polizei ist auf Zeugen angewiesen. Deshalb genießen diese nach deutschem Recht auch einen ganz besonderen Schutz. Kein Täter erfährt, wer den Vorgang gemeldet hat!“

Abschließend gibt der Polizeihauptkommissar noch zu bedenken: „Wer etwas Auffälliges wahrnimmt und nichts sagt, wird an dem Zustand auch nichts ändern.“

### TIPP

**Das 2. Polizeirevier befindet sich in der Kostheimer Landstraße 36 in Mainz-Kostheim und ist telefonisch zu erreichen unter: 0611 345-2240 oder -2241. Das Revier wird geleitet von Polizeihauptkommissar Uwe Schneider. Der Schutzmann vor Ort ist Polizeioberkommissar Oliver Decker.**

## AUF EINEN BLICK:

# DIE WICHTIGSTEN TELEFONNUMMERN FÜR NOTFÄLLE

### ESWE

- Bei Gasgeruch,
  - bei Gas- und Wasserstörungen und
  - bei technischen Problemen
- rund um Fernwärme, Erdgas und Wasser erreichen Sie die Entströmungsstellen der ESWE Versorgung Tag und Nacht unter

☎ **0611 780-2201**

### ESWE

- Bei Stromstörungen und
  - bei anderen technischen Problemen
- rund um den Strom erreichen Sie den Entstörungsdienst für das ESWE-Netz unter

☎ **0611 780-2201**

### SEELSORGE

- Telefonseelsorge
- Kinder- und Jugendtelefon
- Hilfetelefon/Gewalt gegen Frauen (kostenlos 24 h erreichbar)

☎ **0800 1110111**

☎ **0800 1110333**

☎ **0800 116016**

### POLIZEI

☎ **110**

### FEUERWEHR

☎ **112**

Über beide Rufnummern gelangt man auch zu der örtlich zuständigen Leitstelle der Polizei bzw. der Feuerwehr.

### ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

● Ärztlicher Bereitschaftsdienst ☎ **0611 461010**  
☎ **0611 116117**

● Kinderärztlicher Notdienst ☎ **0611 461020**

● Medikamenten-Notdienst ☎ **0611 18180**

● Gift-Notruf ☎ **06131 19240**

● Notfall-Telefax für Gehörlose ☎ **112**



ANZEIGE

## Ihre Steuererklärung

Ich betreue Sie von A–Z und fertige Ihre Steuererklärung für einen sozialgestaffelten Mitgliedsbeitrag ab 60,- € \*

\* zzgl. 16,- € einmalige Aufnahmegebühr

☎ **06128 45876**

**HEIDI MAY** Beratungsstellenleiterin

Beratungsstelle: Schulstraße 30a · 65329 Hohenstein · mayheidi@gmx.de



**LOHNSTEUERHILFEVEREIN**

FRANKFURT UND WIESBADEN E. V. Sprechzeiten nach Vereinbarung: Montag–Freitag 8.00–17.00 Uhr

*Schon erledigt?*

- bei Einkünften aus nichtselbstständiger Tätigkeit
- bei laufenden Bezügen (z.B. Rente)
- bei Kapitaleinkünften sowie
- bei Vermietung und Verpachtung



**BDL**

# KUH RÜLPSTE, PILOT MUSSTE NOTLANDEN

**Das Leben einer Kuh ist auch kein leichtes. Eigentlich könnte sie ja friedlich auf der Weide stehen, Gras kauen und ab und zu einmal Muh machen. Doch im Zeitalter der Globalisierung fliegen mittlerweile auch die Kühe im Jumbo durch die Welt.**

So erging es 390 Kühen, die im Frachtraum einer Boeing 747 unterwegs nach Amerika waren. Und damit es ihnen auch hoch über den Wolken an nichts fehlte, war die Bordverpflegung selbstverständlich inklusive.

Das war wahrscheinlich zu viel des Guten. Denn Kühe rülpfen und pupsen und das ungefähr alle 40 Sekunden. Bei 390 Kühen braute sich in dem Frachtraum also einiges zusammen. Mitten über dem Meer schlug das Messsystem an und meldete dem Kapitän im Cockpit, dass im Frachtraum Feuer ausgebrochen sei.

Die Crew verschwendete keine Sekunde, meldete ihre vermeintliche Notsituation dem Londoner Flughafen Heathrow, kehrte um und ging der Sache auf den Grund. Die Techniker am Boden stellten zwar schnell fest, dass es im Frachtraum mächtig stank, doch weit und breit kein Feuer zu sehen war.

Da zählten sie eins und eins zusammen: Der Fehlalarm wurde durch die höhere Körpertemperatur der Kühe in Verbindung mit der hohen Konzentration von Methangas ausgelöst. Denn das war selbst den Messfühlern zu viel.



# VORSCHAU AUSGABE 02/2015

Die nächste Ausgabe des STANDORTs erscheint im August 2015.

Die GWW wünscht allen Mieterinnen und Mietern fröhliche Ostern und eine schöne Frühlingszeit.

## IMPRESSUM

STANDORT – Magazin der GWW



## HERAUSGEBER

GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH  
Kronprinzenstraße 28, 65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 1700-0  
Fax: 0611 1700-198  
E-Mail: [info@gww-wiesbaden.de](mailto:info@gww-wiesbaden.de)  
Internet: [www.gww-wiesbaden.de](http://www.gww-wiesbaden.de)

## OBJEKTLEITUNG, KONZEPTION UND REDAKTION

Alexandra May, Wiesbaden (V.i.S.d.P.)  
[www.alexandra-may.com](http://www.alexandra-may.com)

## ERSCHEINUNGSWEISE

3 x jährlich

## GESTALTUNG

manthey.typodesign, Wiesbaden

## DRUCK

Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG

## AUFLAGE 14.000

## BILDQUELLEN

Titelseite: Biberbau, Wiesbaden  
Weitere Bildquellen: GWW, fotolia.de

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Alle gemachten Angaben wurden nach bestem Wissen geprüft und können eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Für unverlangte Einsendungen von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe bei Veröffentlichung zu kürzen.



Sie möchten gerne mal eine Geschichte erzählen? Oder haben Interesse an einem bestimmten Thema, das die Redaktion des GWW-Magazins einmal aufgreifen soll?

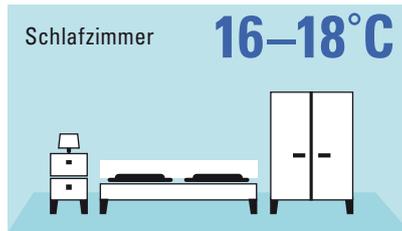
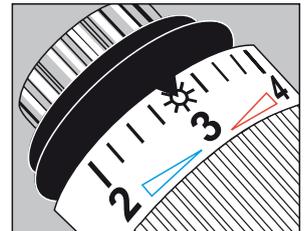
Ideen und Anregungen für den STANDORT? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an: [presse@gww-wiesbaden.de](mailto:presse@gww-wiesbaden.de)

Wer richtig heizt und regelmäßig lüftet, spart Geld und verhindert die Bildung von Schimmel. Wenn Sie Fragen zum Thema „Heizen und Lüften“ haben, hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale gerne weiter! Sie ist unter der kostenfreien Telefonnummer **0800 809 802 400** zu erreichen.

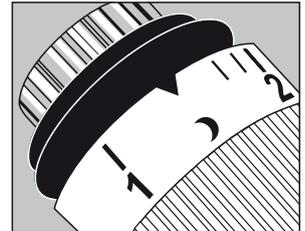
## Die richtige Raumtemperatur



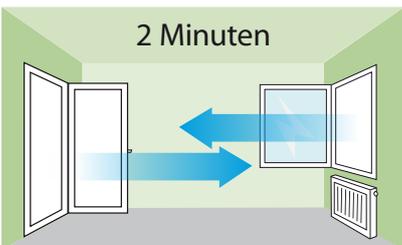
Je nach Raumgröße kann **tagsüber** die Stufe »2« bis »4« ausreichend sein.



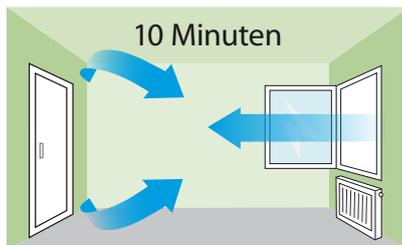
**Nachts** kann die Heizung runtergedreht werden.



## Mindestens 3-mal täglich richtig lüften!



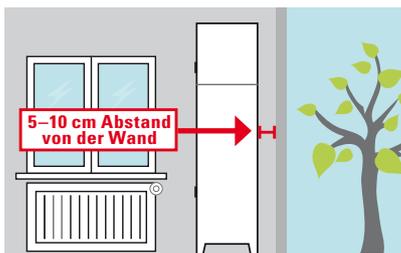
Stoßlüften **mit** Durchzug



Stoßlüften **ohne** Durchzug

In der Regel **3-mal täglich**, (morgens, mittags und abends) alle Räume gründlich lüften.

## Das richtige Aufstellen der Möbel



Abstand zwischen Außenwand und Möbeln beachten!



Heizkörper immer **freihalten!**

Damit die Luft in einem Raum gut zirkulieren kann, sollten die Möbel mit einem Abstand von **5–10 cm** zu einer Außenwand aufgestellt werden. Auch unbedingt darauf achten, dass Heizkörper frei gehalten werden und weder Gardinen noch Möbeln sie verdecken.